

Für mehr Einfluss in Brüssel

Die European Women Lawyers Association tagt zum dritten Mal

„Entschuldigen Sie, mir fehlt gerade der deutsche Begriff dafür.“ Immer wieder will Elisabeth Müller im Gespräch partout nur der englische Ausdruck einfallen. Die Arbeitsrechtlerin und Partnerin von Heuking Kühn Lüer Wojtek kommt gerade von einem Treffen des Konferenzkomitees zur Vorbereitung des nächsten Kongresses der EWLA, der vom 19. bis 21. September in Paris stattfindet.

VON VERA WICKE



Elisabeth Müller, EWLA-Präsidentin und Partnerin bei Heuking Kühn Lüer Wojtek in Hamburg

Die Arbeitssprache ist, wie bei allen internationalen Gremien, natürlich Englisch. Ohne entsprechende Sprachkenntnisse, „Englisch, Spanisch und ein bisschen Französisch“, wäre sie vermutlich nicht zur ersten „Mrs. President“ der EWLA gewählt worden, sagt sie selbst. Ein Übriges dürfte sicher ihr Engagement beim Deutschen Juristinnenverband (DJB) getan haben.


Schon dort war sie als Vorstandsmitglied zuständig für den Bereich Internationale Beziehungen. Dazu gehörte insbe-

sondere auch die Begleitung europäischer Reformvorhaben, wie zum Beispiel die Revision der EU-Verträge. Als nationaler Verband konnte der DJB mit seinen Stellungnahmen in Brüssel allerdings nur begrenzt Einfluss nehmen. Schnell wurde Elisabeth Müller daher klar, dass eine schlagkräftige Lobbyarbeit für Frauen auf europäischer Ebene auch eines europäischen Verbandes bedarf.

Diese Idee wurde unterstützt von prominenten Juristinnen wie etwa Cherie Booth, erfolgreiche Anwältin und Ehefrau des britischen Premierministers Tony Blair. Im März 2000 fand in Berlin der Gründungskongress der EWLA in Berlin statt. Auf der Folgeveranstaltung in Sevilla im Juni 2001 konnte bereits ein Vorstand mit 15 Mitgliedern aus allen EU-Ländern gewählt werden, dem unter anderem Janet Gaymer angehört, renommierte Arbeitsrechtlerin und Managing Partnerin von Simmons & Simmons in Großbritannien.

„Unser Ziel ist vor allem die Einflussnahme auf europäische Rechtssetzungsverfahren. Hier ist es entscheidend, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt und punktgenau Einfluss zu nehmen“, erklärt Elisabeth Müller die EWLA-Strategie. „Es ist daher sehr wichtig zu wissen, wann genau sich das Europäische Parlament, der Rat oder die Kommission mit dem jeweiligen Gesetzesvorhaben beschäftigen.“ EWLA hat bereits verschiedene Stellungnahmen unter anderem zur Europäischen Grundrechte-Charta und zur Änderung der Gleichbehandlungsrichtlinie eingebracht.

Neben der Einflussnahme auf konkrete Gesetzgebungsvorhaben beteiligen sich die europäischen Juristinnen aktiv an EU-Reformdebatten. „Zur Zeit ist die geplante Reform der europäischen Institutionen ein wichtiger Schwerpunkt der EWLA“, betont Müller.

Die Zukunft Europas steht daher auch im Mittelpunkt des nächsten Kongresses in Paris, den die European Women Lawyers Association in Zusammenarbeit mit der Association Française des Femmes Juristes organisiert. 

Die EWLA-Tagung

Veranstalter:

European Women Lawyers Association
Avenue Louise 486/3
B-1050 Belgien

Kongressort:

Maison du Barreau, 2 Rue de Harlay,
75001 Paris (Nähe Place Dauphine/ Palais de Justice)

Programm:

Freitag, 19.9.2002

Generalthema „Vereinbarkeit von Familie- und Beruf“

Diskussionspunkte sind u.a. die geänderte Gleichbehandlungsrichtlinie 76/207/EWG, Änderungen im Bereich Mutterschutz und Erziehungsurlaub sowie die von der Kommission angekündigte Richtlinie zur Gleichbehandlung von Männern und Frauen außerhalb des Arbeitslebens.

Samstag, 20.9.2002

Vier Workshops zu aktuellen europarechtlichen Entwicklungen:

1. Der Konvent für die Zukunft Europas – welche Forderungen sind an das neue erweiterte Europa zu stellen?
2. Corporate Governance – braucht die EU einen europäischen Code?
3. Belästigung am Arbeitsplatz – neue europarechtliche Vorgaben notwendig?
4. Justizielle Zusammenarbeit in Zivil- und Strafsachen – neue Entwicklungen und ihre Konsequenzen für die Praxis?

Anmeldung:

Unterlagen für den Kongress sowie empfohlene Hotels sind über info@ewla.org oder die website www.ewla.org zu erhalten.